

Rahmencurriculum für Hochschullehrgänge zur Qualifikation für Schüler- und Bildungsberatung

1. Grundlage für die Ausbildung von Lehrpersonen zur/zum Schüler- und Bildungsberater/in

Die Notwendigkeit, Lehrpersonen für die Tätigkeit der Schüler- und Bildungsberatung auszubilden, ist im Rundschreiben 22/2017 (Grundsatzterlass SBB) geregelt. Vorgesehen sind dort für die Ausbildung zur/zum Schüler- und Bildungsberater/in insgesamt 12 ECTS. Schüler- und Bildungsberater/innen gibt es an allen Sekundarstufenschulen und an Berufsschulen.

Die Schüler- und Bildungsberatung ist ein niederschwelliges Beratungsangebot für Schüler/innen an Sekundarschulen, das sowohl Teil des standortbezogenen Konzepts der Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (ibobb) als auch des psychosozialen Unterstützungssystems an der Schule ist.

Als Voraussetzung für die Auswahl einer Lehrperson für die Funktion als Schüler- und Bildungsberater/in gelten ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Wertschätzung gegenüber der Individualität und den Beratungsbedürfnissen von Schüler/innen, Fähigkeit, rasch Vertrauen zu Schüler/innen herzustellen, Teamfähigkeit sowie Kooperations- und Vernetzungsbereitschaft. Auswahl und Bestellung einer Lehrperson für die Funktion der Schüler- und Bildungsberatung erfolgt durch die Schulleitung unter Einbeziehung des Lehrerkollegiums und der weiteren, bereits vorhandenen Schüler- und Bildungsberater/innen unter Bedachtnahme auf das Personalvertretungsgesetz (siehe RS 22/2017).

2. Bildungsziele für die Qualifikation als Schüler- und Bildungsberater/in

Lehrpersonen sollten durch die Lehrgänge für Schüler- und Bildungsberatung für folgende Tätigkeiten qualifiziert werden:

- Erkennen von Informations- und Beratungsbedürfnissen sowohl im Bereich der Laufbahn-/Bildungsberatung als auch im psychosozialen Bereich („Problembearbeitung“)
- Kompetente, fallspezifische und einfühlsame Beratung sowohl im Bereich der Laufbahnberatung als auch in der psychosozialen Beratung
- Erbringung von Hilfestellung bzw. Weitergabe von Tipps zur selbständigen Recherche im Bereich der Bildungslaufbahn, zur Bewertung von recherchierten Quellen und Inhalten, zur eigenen Zielsetzung und Verfolgung selbstgewählter Ziele und zur Reflexion eigener Fähigkeiten und Begabungen (siehe Career-Management-Skills).
- Unterstützung, Hilfestellung und Beratung bei (weiteren) Bildungswegentscheidungen für Schüler/innen des eigenen Schulstandortes
- Kompetente (Erst-)Hilfestellung für Schüler/innen, aber auch für Eltern bei schulbezogenen, sozialen oder familiären Problemen, die den Lernerfolg gefährden
- Abklärung, welche weiteren Beratungs- und Unterstützungsangebote dem/der Schüler/in weiterhelfen könnten (Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Jugend- und Lehrlingscoaching, außerschulische Beratungsstellen wie Kriseninterventionszentren, Rat auf Draht etc.)

- Kooperation mit inner- und außerschulischen Fachkräften/Institutionen sowohl im Bereich der Laufbahnberatung (z.B. Sozialpartner, Bildungsinstitutionen) als auch im Bereich der psychosozialen Beratung (z.B. Schulpsychologie, aber auch schulärztlicher Dienst)
- Unterstützung der Schulleitung in der Koordination des psychosozialen Unterstützungs- und Beratungsteams am Schulstandort

3. Lehrgangsdauer und Umfang

Der Hochschullehrgang für die Qualifikation als Schüler- und Bildungsberater/in umfasst laut RS 22/2017 12 ETCS. Es empfiehlt sich eine Lehrgangsdauer von 4 – 6 Semester, aufgebaut in Modulen.

4. Überblick über die Inhalte des Hochschullehrgangs – Vorschlag für die ECTS-Vergabe

	Präsenzstudium	Betreute Individualphase	ECTS
Grundausbildung			6
Selbstverständnis, rechtliche Grundlagen, Basisliteratur	8 ¹	2	
Grundlagen der Laufbahn-/Bildungsberatung inkl. Eigenrecherche (österreichisches Bildungssystem, ibobb-Portal, Sozialpartner, etc.)	14	14	
Allgemeine Grundlagen der Beratung	12		
Grundlagen der psychosozialen Beratung/Problembearbeitung	20	4	
Systemberatung/Koordination, Unterstützung der Schulleitung	12		
Einführung: Beratungskompetenzen/ Fallbesprechungen	14		
<i>Gesamt Grundausbildung</i>	80	20	
Intensivausbildung			6
Beratung in Bezug auf Lernen	12	4	

¹ Unterrichtseinheiten à 45 Minuten

Vertiefung: Beratung bei psychosozialen Problemen	10	4	
Krisenberatung/-management Umgang mit Konflikten und Mobbing	20		
Vertiefte Laufbahn-/Bildungsberatung, Förderung der Career Management Skills, Persönlichkeitsförderung	16	4	
Kooperation und Koordination (schulintern und mit Externen)	8		
Vertiefung Beratungskompetenzen/ Fallbesprechungen/Helferkonferenzen	10	4	
Präsentationen / Portfolio / Implementierung am Schulstandort	4	4	
GESAMT	160	40	12

5. Durch die Qualifikation zu erreichende Kompetenzen

Bereich der Laufbahn-/Bildungsberatung

Lehrpersonen mit der Zusatzqualifikation Schüler- und Bildungsberatung

- haben eine umfassende Kenntnis des österreichischen Bildungssystems und der (Aus-) Bildungsmöglichkeiten.
- beraten kompetent, gendersensibel und empathisch bei Fragen der Schul- und Bildungslaufbahn (in Präsenz- und Online-Formaten).
- verstehen sich als Teil des ibobb-Teams an der Schule (*ibobb = Information, Beratung, Orientierung für Bildung und Beruf*).
- unterstützen Schüler/innen mittels Beratung im Aufbau von Laufbahngestaltungskompetenzen (Career Management Skills).
- wissen über die Angebote, Materialien und Instrumente der Sozialpartner und anderer einschlägiger Organisationen im Bereich der Laufbahn-/Bildungsberatung Bescheid.
- kennen die offiziellen Websites und Materialien zur Laufbahn-/Bildungs- und Studienberatung (z.B. <https://portal.ibobb.at/>; <https://www.18plus.at/> etc.) und können Schüler/innen in der Nutzung dieser Websites unterstützen.
- wissen um die dynamischen Veränderungen am Arbeitsmarkt Bescheid und kennen bzw. kommunizieren im Rahmen ihrer Beratung neue Berufsbilder und -sparten.
- wissen über Sonderformen § 8b (1) - Verlängerte Lehre und § 8b (2) - Teilqualifikation gemäß Berufsausbildungsgesetz (BAG) Bescheid.
- kooperieren mit außerschulischen Institutionen im Bereich der Berufsorientierung sowie Berufsorientierungslehrer/innen bzw. -koordinator/innen am Schulstandort (je nach Schulart).

- kennen die Programme zur Studienberatung (18plus) und unterstützen Schüler/innen in der Nutzung des Programms (Oberstufe).
- organisieren Möglichkeiten für Schüler/innen, sich selbst über (Aus-)Bildungsmöglichkeiten zu informieren.

Bereich der psychosozialen Beratung

Lehrpersonen mit der Zusatzqualifikation Schüler- und Bildungsberatung

- beraten einfühlsam und kompetent bei psychosozialen Problemlagen im Sinne einer Clearingstelle bzw. Erstberatung (in Präsenz- und Online-Formaten).
- beraten bei Lern- und Motivationsproblemen bzw. anderen schulischen Problemen.
- wissen Bescheid über psychosoziale Beratungs- und Unterstützungssysteme in ihrer Region und können diese Informationen an Schüler/innen und Eltern weitergeben.
- verweisen bei Bedarf rasch an andere Beratungs- und Unterstützungssysteme weiter (z.B. Schulpsychologie, Jugendcoaching, schulärztlicher Dienst, Kriseninterventionszentren, ...).
- kooperieren mit anderen Beratungs- und Unterstützungssystemen, auch im Sinne von Fallbesprechungen und Helferkonferenzen bei multiplen Problemlagen.

Systemberatung / Koordination

Lehrpersonen mit der Zusatzqualifikation Schüler- und Bildungsberatung

- unterstützen die Schulleitung bei der Implementierung bzw. Koordinierung des psychosozialen Unterstützungssystems am Schulstandort.
- stehen in engem Austausch mit Klassenvorständen und anderen beratend tätigen Personen am Schulstandort.

6. Empfehlungen für eine schulartenübergreifende Zusammenarbeit in der Umsetzung der Hochschullehrgänge

Bisher fanden die Hochschullehrgänge für die Schüler- und Bildungsberatung schulartenspezifisch statt. Zukünftig sollte bei der Planung dieser Lehrgänge darauf geachtet werden, ob und welche Module auch schulartenübergreifend angeboten werden könnten (z.B. Module zur psychosozialen Beratung oder zur Schulung der eigenen Beratungskompetenzen). Damit sollten auch die Vernetzung und der Austausch der zukünftigen Schüler- und Bildungsberater/innen unterschiedlicher Schularten gestärkt werden.

7. Empfehlungen zur Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Lehrgangsqualität empfiehlt sich,

- den Hochschullehrgang mit mehrtägigen, wenn möglich mit auswärtigen Fortbildungsmodulen zu starten bzw. umzusetzen, um einen intensiven Austausch der Lehrgangsteilnehmer/innen (im Sinne eines Peer-Learnings) zu ermöglichen.
- eine qualifizierte Hochschullehrgangsleitung einzusetzen, die selbst über entsprechende Kompetenzen im Feld der Schüler- und Bildungsberatung verfügt.

- über Feedbackschleifen kontinuierlich im Austausch mit den Referent/innen zu sein.
- die Expertise der Schulpsychologie für die Begleitung und Durchführung der Ausbildung zu nutzen.
- möglichst auch externe Expert/innen als Referent/innen einzubinden (z.B. aus dem Bereich Jugendcoaching, Kinder- und Jugendhilfe, Sozialpartner etc.)
- die Hochschullehrgänge regelmäßig zu evaluieren und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in die laufende Hochschullehrgangsplanung einfließen zu lassen.
- die von der für die Schüler- und Bildungsberatung zuständigen Abteilung des BMBWF erstellten Materialien und Hilfestellungen in der Aus- und Fortbildung zu nutzen (www.schulpsychologie.at/schuelerberatung).